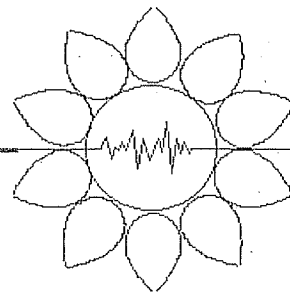


Selbsthilfe bei Epilepsie



Stadt Erlangen
Oberbürgermeister Dr. Balleis

Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Oberbürgermeister - Eingang	
17. NOV. 2009 <i>BAHM</i>	
Ref. <i>IV</i>	ZwBescheid <input checked="" type="checkbox"/> bis / am
Kopie an	U-Entwurf
	Ausl.-Vorlage
	Rücksprache
	Ref. Bespr.

Doris Iberl
Paul- Gordan Str.33
91052 Erlangen

→ 413 u. Skizzen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,

16.11.2009

die Selbsthilfegruppe für Epilepsie ist seit mehr als 20 Jahren in Erlangen aktiv und kümmert sich ehrenamtlich um die Belange von Menschen mit Epilepsie und die Information der Öffentlichkeit.

Durch Zeitungsmeldungen haben wir erfahren, dass ein Weiterbetrieb der Erba Villa wegen fehlender Mittel vielleicht nicht mehr möglich ist. Damit würden wir unseren Gruppenraum verlieren. In der Villa haben wir einen optimalen Treffpunkt gefunden. Die Erba -Villa liegt für uns durch ihre räumliche Nähe zum Busknotenpunkt "Arcaden" und dem Bahnhof sehr günstig, da viele Mitglieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen.

Zum anderen fühlen wir uns in diesem Haus sehr wohl, schätzen die freundliche Atmosphäre und können immer wieder auch die Vorteile der größeren Räume bei Informationsveranstaltungen für einen größeren Teilnehmerkreis nutzen und die Gruppenabende sehr abwechslungsreich gestalten. Wir können dort Infomaterial lagern was für unsere Aktiven, die teilweise wegen ihrer Behinderung nicht Auto fahren können, sehr vorteilhaft ist.

Eine Schließung der Erba- Villa wird der Arbeit unserer Selbsthilfegruppe schaden. Eine bekannte und akzeptierte Anlaufstation für Betroffene, die unsere Selbsthilfegruppe besuchen wollen, würde verloren gehen.

Wie stark unsere Arbeit durch den Verlust von zentral gelegenen festen Räumlichkeiten erschwert wird, mussten wir bei der Schließung des Kulturtreffs Helmstrasse leidvoll erfahren.

Wir waren immer wieder mit der Suche nach Veranstaltungsorten und Treffpunkten befasst. Unsere Mitglieder mussten immer wieder neu informiert werden. Das bedeutete zusätzliche Belastung für unsere ehrenamtliche Arbeit.

Ein zweiter Schwerpunkt unserer Arbeit, die Unterstützung bei Problemen im Umgang mit Epilepsie konnte kaum noch geleistet werden. Viele Teilnehmer an unseren Gruppenabenden kommen - oft nach längerem Zögern - dann wenn sie der Schuh drückt. Bei häufig wechselnden Räumen fehlt einfach die Anlaufstelle für sie. Eine kontinuierliche öffentlichkeitswirksame Arbeit unserer Selbsthilfegruppe wird durch einen fehlenden Gruppenraum erheblich erschwert.

Wir bitten Sie sich für den Bestand der Erba- Villa einzusetzen damit Gruppen, die in der Gesundheitsstadt Erlangen ehrenamtlich tätig sind und dafür auch ausgezeichnet werden, gute Voraussetzungen vorfinden.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Iberl
Vorsitzende

Anne Lehmann
Schriftführerin

In Kopie an:

Frau Birgitt Aßmus, Frau Dr. Elisabeth Preuß, Frau Ursula Lanig, Herrn Wolfgang Winkler, Herrn Thomas Grützner, Frau Jolana Hill, Frau Renate Gregor